

Wiederwahl so gut wie sicher

Für eine weitere Amtsperiode der Stadtbaurätin Heike Gundermann gibt es einen breiten politischen Konsens

VON ANTJE SCHÄFER

Lüneburg. Fünf Wochen nachdem der Rat den Verkehrsdezernenten Markus Moßmann wiedergewählt hat, steht in der Sitzung am Donnerstag, 22. Juni, eine weitere wichtige Personalentscheidung an: Es geht um die Wiederwahl von Stadtbaurätin Heike Gundermann. Oberbürgermeister Ulrich Mäde wird von seinem Vorschlagsrecht Gebrauch machen. „Aus voller Überzeugung, denn sie hat ihre Arbeit bisher gut gemacht, und ich habe die Zuversicht, dass sie auch künftig innovativ mit ihrem Team unterwegs ist.“ Erfreut habe er zur Kenntnis genommen, dass Heike Gundermann für eine weitere Amtsperiode von acht Jahren zur Verfügung stehen will. Die Entscheidung liegt nun beim Rat. Schon jetzt zeichnet sich große Zustimmung ab.

Das Baudezernat sei mit einer Fülle von Aufgaben und Herausforderungen verbunden, macht Mäde deutlich. Da sei zum einen die Stadtentwicklung, Lüneburg will und muss Wohnraum schaffen, bekanntlich sollen bis 2021 zusätzliche 2100 Wohnungen entstehen. Weitere Schwerpunkte des Dezernats sind unter

anderem die Gestaltung und Entwicklung der Sanierungsgebiete wie Kaltenmoor und das Wasserviertel, das Mammutprojekt Bildungsfonds sowie das Fachgebiet Baugenehmigungen, Grünplanung und der Denkmalschutz. „Ein nicht immer ganz leichter Job“, sagt Mäde mit Blick darauf, dass es bei alledem auch Konflikte mit Politik und Bürgern gibt. Die müsse eine Stadtbaumeisterin auch aushalten können. Heike Gundermann zeichne dabei aus, dass sie aufgrund ihrer fachlichen Kompetenz eine klare Linie fahre.

Die 55-Jährige kam 1996 nach Lüneburg, ihr Einstands-Großprojekt war die Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes. Dreimal

wurde sie inzwischen wiedergewählt, zuletzt Ende August 2009 mit einstimmigem Votum. In den vergangenen Jahren zeichnete sie unter anderem verantwortlich für die Entwicklung des Speicherquartiers mit der Kulturbäckerei sowie des Hanseviertels, den Neubau des Museums, die Sanierung des Wasserviertels, den Bau der Wandrahmbrücke und die Umsetzung des Masterplans zur Restaurierung des Alten Rathauses.

Lob von vielen Seiten für ihre Arbeit

Die SPD-Ratsfraktion wird sich „klar“ für eine weitere Amtszeit der Stadtbaurätin aussprechen. Fraktionschef Klaus-Dieter Sa-

lewski: „Rückblickend und in die Zukunft schauend sind wir davon überzeugt, dass sie für die bevorstehenden Aufgaben der nächsten Jahre die richtige Person ist.“ Ein klares Votum für die Wiederwahl auch von der FDP. „Wir arbeiten nun schon sehr lange mit ihr zusammen, kennen ihre Grundhaltung und Ideen, die sich oft mit den unsrigen decken, wenn sie sich auch nicht immer durchsetzen lassen“, sagt die Fraktionsvorsitzende Birte Schellmann.

Auch die Grünen-Fraktion hat beschlossen, Gundermanns Wiederwahl zu unterstützen, wie Fraktionschef Ulrich Blanck verlauten lässt. Das gleiche Signal kommt von der CDU.

Öffentlich keine Stellungnahme zu Personalentscheidungen nehmen will die Linke, macht deren Fraktionschef Michél Pauly deutlich. Aber natürlich habe man sich fraktionsintern eine Meinung gebildet. „Die Erfahrungen, die wir mit der Arbeit von Frau Gundermann haben, sind gut. Sowohl was den Schutz der historisch bedeutenden Innenstadt Lüneburgs angeht als auch mit der besonders herausfordernden Situation während des vermehrten Zuzugs syrischer Flüchtlinge hat sich Frau Gundermann und ihr Ressort einige Reputation erworben.“

Die AfD wollte sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu der Personalia äußern.



Heike Gundermann ist seit 1996 Stadtbaurätin in Lüneburg – und soll es nach Ansicht der meisten Fraktionen auch bleiben. Foto: A/t&w